

tem Urtheil das besondere Geständniß der Mitwissenheit an dem verhehlten Rückhalt jener 17,100 fl. abgelegt habe, indem ihn sein Chef durch die Bestechung von 4000 fl. dazu bestimmt hätte. Da Letzterer zu den angesehensten Industriellen des hiesigen Pläzes gehört, so erwarten Viele, diese Aussage als eine Verläumdung oder die Nachricht davon als eine Erdichtung erklärt zu finden.

Bayern. Ein Blatt schreibt aus München, 10. Juli: Ich kann Ihnen einen für Bayern höchst merkwürdigen Fall mittheilen. Vor mehreren Wochen wurde in einem Dorfe Niederbayerns ein Jude, Namens Joachim Gras, vermißt; man sah ihn in eine Mühle gehen, in welcher Gras von dem Sohne des Müllers Geld einzunehmen hatte, man sah ihn aber nicht mehr herauskommen. Dieser Tage nun ward der Vermißte in dem Mühlbach mit einem Steine am Halse gefunden, nachdem der Müllersohn als verdächtig schon eingezogen worden war. Die Section ergab, daß der Ermordete im Arme und in der Brust bereits Schrotkörner und gestoßenes Blei hatte. Da nun in Niederbayern seit dem 16. Jahrhundert keine Juden wohnen, ein jüdischer Leichenacker also in der Nähe sich nicht befand, so wurde Gras vorläufig in dem christlichen Kirchhof in der Nähe des Eingangs befüßt; der Fall ist in unserem finsternen Lande noch nicht vorgekommen; um so mehr verdient hervorgehoben zu werden, daß die ganze Geschichte keinerlei Aufregung in der betreffenden Gegend verursachte, daß mehr als tausend Bauern der Leiche folgten und daß der Assessor des Landgerichts Pfarrkirchen eine Leichenrede hielt.

Nassau. Ein Correspondent des Frankfurter Journals aus Usingen, 6. Juli, ergeht sich in folgenden Glossen: Gestern sollte in Neuweilnau eine demokratische Volksversammlung abgehalten werden; aber es kamen Beamte und Gensdarmen aller Art hervor, um einschüchternd zu wirken, was auch gelang, denn Alles ist bei uns in politischer Hinsicht sehr abgespannt. Wenn man dieses kleinliche Verfahren mit den Volksversammlungen in England vergleicht, an welchen öfters 100000 Menschen Theil nehmen; wenn man das Verbot der Bretterhütte auf dem Feldberg mit der Industrieausstellung in London zusammenstellt, so hat man ein Bild von deutscher

Kleinlichkeit und englischer Großartigkeit. — Das sind die Märzerrungenschaften! —

Bonaparte nannte gegen Kokebue die Deutschen melancholisch und meinte, daß durch die rührenden Dramen die französische Tragödie beeinträchtigt würde. Er liebe nicht zu weinen. — Die deutsche Gemüthlichkeit ist Geschwisterkind der deutschen Schafsgebuld, die obgleich bis auf's Fell geschoren, sich um nichts scheert.

Als die noch heute in Paris gefeierte Sonntag vor langen Jahren aus Berlin in die Seinstadt zog, folgten ihr mehrere alte bemooste Capitalisten, welche man damals „die alte Garde“ nannte, und die Franzosen sagten über diese Herrn das Wort Cambrome's: la vieille garde meurt, mais elle ne se rend pas, die alte Garde stirbt, aber sie ergibt sich nicht. (L.)

Fruchtpreise.

Wimwenden, den 17. Juli 1851.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	14	52	13	20	12	48
„ Dinkel alt	6	36	6	7	5	48
„ Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
„ Haber alt.	—	—	—	—	—	—
„ Haber neu	5	32	5	11	5	—
„ Roggen	11	12	10	40	10	8
„ Gerste neu.	7	44	7	12	6	24
„ Gerste alt	10	8	9	22	9	36
„ Weizen.	13	52	13	20	12	48
„ Einforn.	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt.	11	12	10	40	—	—
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linfen.	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	54	—	48	—	42
„ Akerbohnen.	1	20	1	16	1	12
„ Welschfr.	1	40	1	30	1	12

Schorndorf, den 22. Juli 1851.

1 Scheffel Kernen	14 fl. 16 fr.
1 — Winter-Weizen	14 fl. 16 fr.
1 — Roggen	9 fl. 36 fr.
1 — Dinkel	6 fl. — fr.
1 — Haber	5 fl. 30 fr.

Aufgestellt blieben ungefähr 50 Scheffel.
Kornhaus-Inspektion.
Pfleiderer.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 58.

Dienstag den 29. Juli

1851.

Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher haben den Betrag der sämmtlichen Ausstände zur Gemeindepflege pro 1850 unter Angabe der unter solchen begriffenen Steuerreste im Laufe dieser Woche hieher anzuzeigen, auch die Gemeinde- und Bezirksrechnungen von 1849/50, jedoch ohne Beilagen vorzulegen.
Den 28. Juli 1851.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Bezirks-Angehörige sind ausgewandert:

I. nach Amerika

Catharine Bauer, ledig von Balmannsweiler,
Alt Jacob Kiesel, Bauer mit Familie,
Johannes Weinhard, mit Familie,
Jung Jacob Kiesel, Bauer mit Familie und
Michael Aumärter, ledig, sämmtliche von Echlichten,
Johann Georg Kiesel mit Familie von Waach,
Wilhelm Fr. Schnabel, ledig von Winterbach,
Andreas Wölpert, ledig von Hebsak,
Joh. Gottlieb Schwarz, Hafner mit Familie von Schorndorf.

II. Nach Bayern:

Michael Ehemann, ledig von Schornbach.
Den 26. Juli 1851.

Königl. Oberamt,
Aktuar Drescher, A.-R.

Ein gewisser Abbe Baillard aus Eion-Baudemont in der Gegend von Nancy im Departement der Meurthe in Frankreich hat der Regierung seine Dienste in Auf-
findung von Quellen, worin er eine besondere Fertigkeit zu haben behauptet, angeboten.
Seine Forderungen sind für jede Gemeinde

1) Reisekosten

bei Gemeinden unter 2000 Einwohner 7 Francs,
bei Gemeinden über 2000 Einwohner 14 Francs;

2) für die Nachforschung und Bezeichnung von Quellen im Gemeindebezirke,
mag dieselbe nun Erfolg haben oder nicht, 30 Francs.
Privaten hätten besondere Accorde zu schließen.

Nach den, obwohl nicht näher beglaubigten, doch nicht verdächtigen Zeugnissen scheint Baillard im Großherzogthum Luxemburg seine Kunst nicht ohne Erfolg ausgeübt zu haben, und es könnte vielleicht für inländische Gemeinden oder Privaten von Interesse seyn, sich an denselben zu wenden und nach vorgängiger klarer Feststellung der Bedingungen seine Thätigkeit in Anspruch zu nehmen.

Baillard wird im Monat August in Baden-Baden eintreffen, wo ihm Briefe unter der Adresse

à Monsieur l'abbé Baillard poste restante à Baden-Baden zugesandt werden können; für gewöhnlich ist sein Aufenthalt in Frankreich, und sind Briefe an ihn nach

Sion-Vaudemont par Nancy, Meurthe en France zu dirigiren.

Es dürfte angemessen seyn, wenn Gemeinden, welche sich an ihn wenden wollen, sich mit anderen von ungefähr gleicher Lage vereinigen würden.

Höherer Weisung zu Folge werden die Gemeinden des Bezirks hierauf aufmerksam gemacht.

Schorndorf, den 24. Juli 1851.

R. Oberamt, Act. Drescher, A.-R.

Privat - Anzeigen.

Für Auswanderer nach Amerika.

Die 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen

Havre & New-York

vertreten durch die Special-Agentur der Herren Christie Heinrich und Comp.

in Mainz & Havre

für Württemberg durch die General-Agentur von Johs. Rominger in Stuttgart

welche den regelmäßigen Dienst zwischen Havre und New-York versehen und deren Vorzüge hinlänglich bekannt sind, segeln jeden Monat 4 von Havre ab, und zwar im Monat August

- am 3. August Zürich Capitain Rich
am 10. August Duchesse d'Orleans Kapitän Hutton
am 18. August Baltimore Kapitän Cowh
am 26. August Bavaria Kapitän Anthony.

Zu Accords-Abschlüssen empfiehlt sich und gibt auf Anfragen aufs bereitwilligste Auskunft, mit dem Bemerkn, daß er den Auswanderern besondere Empfehlungen auf die Hauptstationen mitgibt, und daß die Preise gegenwärtig aufs billigste gestellt sind.

Der Bezirksagent in Schorndorf, Eisenlohr.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Das Schuldenwesen der nachbenannten Personen wird außergerichtlich erledigt werden, und zwar

am Samstag den 9. August Morgens 8 Uhr des weild. Georg Schumann, Maurers in Steinberg.

am Montag den 11. August a) Morgens 7 Uhr des weild. Johannes Harthardt, Küfers in Oberurbach,

b) Vormittags 10 Uhr der weild. Michael Ellinger, Tagelöhners Witwe von da.

Die Gläubiger dieser Personen haben sich zu der bezeichneten Zeit auf den betreffenden Rathhäusern einzufinden, ihre Forderungen bei Gefahr der Nacht-Berücksichtigung unter Vorlegung der Original-Schuldurkunden zu liquidiren und sich wegen eines Vergleichs zu erklären.

Den 28. Juli 1851.

R. Gerichtsnotariat, Moser.

Schorndorf.

Eine vorzügliche Mostpresse sammt Trog und Mahlstein nebst Zugehör ist billig zu kaufen, indem solche wegen Mangel an Platz entbehrlich geworden ist.

Das Nähere ertheilt

Hutt, Bierbrauer.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum bringe ich hiemit zur Anzeige, daß ich mein Geschäft auf dem ehemaligen Weinhardt'schen Haus in der Vorstadt gegründet habe, und empfehle mich deshalb mit allen Sorten Kupferwaaren. Besonders mache ich auf die neueste Façon Englopfen-, Melonen-, Zylinder-, Gelse (Schälce)- und Puding-Formen aller Art, wie auch alle Sorten Spielwaaren u. dgl. aufmerksam.

Zugleich verbinde ich damit die Anzeige, daß ich mit allen Sorten Gefundbrütschhirr versehen bin, wie auch alle alte Kupferwaaren mit englischem Zinn wieder zu verzinnet mich erbiete.

J. H. Kroll, Kupferschmid.

Schorndorf.

Ein ganz gutes eisernes Dschelm sammt Rohr verkauft billig

Schulm. Strobel.

Steinbruck.

Unterzeichneter verkauft den 2. August 1851 Nachmittags 4 Uhr aus freier Hand Haus und Garten nebst 3 Morgen Güter, welches die Liebhaber alle Tage einsehen können.

Gottlob Mehl.

Mannichfaltiges.

Ein Frühlingstraum.

(Eingefendet.)

Letzten Jakobi-Feiertag war die Jahresfeier der Schorndorfer Kirch- und Fahnenweihe, viele christlich gesinnte und ächt patriotische Bürger haben sich im Schwanengarten versammelt, um den Verfall beider, so eng verwandten Heiligthümer zu beklagen. Auch mich den Einsender hat dieser Tag wieder zurückgeführt auf eine frühere Zeit und auf einen in derselben erhaltenen Traum.

„Es war nämlich im Jahrgang 1848 wenn ich nicht irre, daß an einem Mittag ein Omnibus voll Schorndorfer Bürger nach Stuttgart fuhr, um unsern Herrn März-Ministern zu gratuliren, die an diesem Tage von unserm geliebten Landesvater als bewährte Vertrauensmänner des württembergischen Volkes zu ihrem hoben und wichtigen Amte berufen wurden. Den ganzen Tag voller Freude über diese unerwartet glückliche Wendung der Dinge träumte es mir in der darauf folgenden Nacht, ich sey an einem schönen Frühlingsmorgen in der Nähe des hiesigen Schießhauses spazieren gegangen und habe gesehen wie verschiedene Herren ohne Standes Unterschied von frischer Märzluft geröthet, in gerichteter Stellung, durch einige Landjäger instruirt, rechts- und linksrum machen lernten. Auf die Frage, was das eigentlich seyn solle, wurde mir freundlich entgegnet: Alle Bürger die es gut mit dem Vaterland meinen, haben sich entschlossen, zu exerciren, das württembergische Volk seye jetzt souverän geworden, wir haben das ungeschmälerte Recht Waffen zu

tragen, erhalten, wollen dieses auch benutzen und uns jetzt recht darin üben; das stehende Heer werde nach und nach abgeschafft und eine Erleichterung wie seit Jahrhunderten nicht geschehen seye, werde jetzt eintreten. Hab, sagte ich, das ist Wasser auf meine Mühle, so wünschte ich es schon lange, und ohne Besinnen trat ich sogleich auf dem linken Flügel ein.

Nach manchen schweren Morgenübungen und dem Verluste mehrerer meiner Exerzier-Collegen war man doch im Stande ein Bataillon zu bilden, das zum Schutze unseres Herdies und gegen den Ueberfall fremden Gesindels dienen sollte. Bei Konstituierung dieses Bataillons hatte ich sogar die Ehre unekroyirter Offizier zu werden und zugleich einen Kommandanten zu erhalten, der die ungetheilteste Achtung des ganzen Bataillons sich zu erfreuen hatte. Glücklich über diese progressive März-Ertrungenschaften widmete ich mich trotz mancherlei häuslichen und andern Aufsechtungen dieser patriotischen Sache; half Reichstags-Abgeordnete einholen und kommandirte Freuden-Salven dem Reichsverweser Deutschlands; war bei der Annahme der Reichsverfassung; sah die Bürgerwehr auf ihrem Culminationspunkte sämtliche Dienste des stehenden Heeres verrichten und Militär- und Civil-Beamte derselben die höchste Achtung zollen. Da hieß es: halt, bis hierher und nicht weiter! Es mochte vielleicht den hohen Herren diese Vereinigung aller Parteien zum gemeinsamen großen Zwecke nicht ganz angenehm seyn, und Intriguen aller Art — denen auch leider bei unserem Bataillon einige volksbeglückende Männer gerne huldigten — brachten es endlich dahin, daß ein Zwispalt bei Landstandswahlen und dergleichen herbeigeführt wurde, — — — o weh! da stach mich ein konservativ-reaktionärer Floh, ich legte mich auf meine linke Seite, erwachte, und statt dem rapportirenden Oberfeldwebel kam der Polizeidiener L. mich zum Exequiren statt zum Exerziren zu holen. Nun gute Nacht Reichstags-Abgeordnete und Reichsverweser, der alte Bundestag ist wieder da! Erzherzog Johann schießt Genssen in seinem Tyrol, Reichsverfassung und Grundrechte sind beinahe verschwunden, und die Bürgerwehr liegt in tiefem Schlafe. Das Ganze war also ein glücklicher Traum."

Der Vetter aus Schwaben an den Herrn Vetter in Hessen.

Das darf Euch, mein Seel', nicht leid thun, daß Ihr auch eine hohe Kammer habt, als welche die Privilegien der Standesherrn vertheidigen, und was 1848 zu Recht gegolten hat, jetzt als Gewalt und Unrecht anfechten möchten. Aus derlei klaren Anforderungen, hab' ich immer gejagt, weiß man doch, was die Trümper gelten, die sie ausspielen, oder wie lang sie dauern werden. Höre, Vetter, ich habe zwei Ruben in der Fremde und noch zwei dabei. Der dritte ist in der Lehre und der vierte noch in der Schule. Da hab' ich bei mir gedacht, die zwei ältesten sind in der Fremde und werden da auch wohl unter den Kameraden lernen, warum die geberstenen Glocken keinen saubern Klang haben. Ich kann für sie nichts weiter thun, als ihnen von Zeit zu Zeit schreiben, sie sollten brave Kerl bleiben, den Kopf immer aufrecht tragen und mir nicht als Pudelhunde zurückkommen, die vor jedem appetiren, der ihnen einen Bissen zeigt. Die zwei Kleinen aber sind noch bei mir. — Sie haben den Katechismus mit viel Billehellen und Gesangbuchliedern auswendig gelernt und der Herr Dekan sagt, sie hätten einen offenen Kopf. Da müssen sie mir nun den politischen Katechismus des deutschen Volks, die Grundrechte, auswendig lernen, die jetzt auch durch unsere Kammer wieder zu Ansehen kommen sind. Seid geschickt, Herr Vetter! Damit will ich sagen, daß Ihr Euer kleines Nestlein nicht verlegen sollt im Winkel, wo's Niemand findet. Es hat schon hinter'm Spiegel neben dem Kalender noch Platz. Ich sage Euch, mir sind die Grundrechte, jetzt, da man sie uns als Hirngespinnste traktiren will, erst recht an's Herz gewachsen und je mehr ich über die einzelnen Punkte nachdenke, je öfter muß ich sagen: Das wollen wir behalten! Seht Vetter, macht's mit Euerm Ruben auch so, und wenn Euer Nachbar, der Schönfärber, so denkt wie Ihr, so lernen schon ein Duzend Ruben den Volkskatechismus. Das wär' mal recht schön angefangen. Hiemit grüßt mir auch die Frau Baas und wenn sie noch 'mal tausend läßt, nennt mir den Ruben nicht Leberecht, sondern Grundrecht. Verstehet Ihr?

(Lucifer.)

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 59.

Freitag den 1. August

1851.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt Montag den 4. August d. J. nachfolgendes Scheidholz aus verschiedenen Wald-Distrikten zum öffentlichen Ausschreibungs-Verkauf:

19 Stück tan. Säg- und 14 dto. Bauholz-Stämme, 7 Klasten buchene Scheiter, 4 Klasten buchene Prügel, 1 Klasten birkenne Scheiter, 2 Klasten birkenne Prügel, 1 Klasten erlene Scheiter, 2 Klasten erlene Prügel, 53 Klasten tannene Scheiter, 2 Klasten tannene Prügel, 6 Klasten weiches Abfallholz, 72 Stück buchene und 590 Stück Abfall-Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr in Adelberg.

Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen selbes in ihren Gemeinden gehörig bekannt machen lassen.

Den 28. Juli 1851.

Königl. Forstamt.
Urkull.

Grumbach.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten auf abzulösenden Zehnten.

Zur Ablösung sind angemeldet:

- 1) sämtliche Zehnten der k. Staats-Finanzverwaltung auf der Markung Adelberg.
- 2) Ebenso auf der Markung Gerabstetten mit den Parzellen Bauersberg, Kernershof und Kollhof.
- 3) Ebenso auf der Markung Haubersbronn.
- 4) Ebenso " " " Hundsholz.
- 5) Ebenso " " " Nassach.

- 6) Ebenso auf der Markung Schnaitz.
- 7) Ebenso " " " Vorderweißbuch.
- 8) Ebenso " " " Weiler.

Inhaber von auf diesen Zehnten lastenden Rechten, wohin Kompetenzen von Geistlichen, Lehrern, Messnern, Bauten von Kirchen, Kapellen, Pfarr-, Schul-, Messer-Häusern, Friedhöfen, die Leistungen sonstiger Erfordernisse, die Fasel-Viehhaltung u. s. w. gehören, werden auf den Grund des Gesetzes vom 17. Juni 1849 aufgefordert, ihre Ansprüche an das Ablösungs-Kapital, soweit solche nicht in den öffentlichen Urkunden vermerkt sind, binnen Neunzig Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie der im Artikel 22 des Gesetzes angedrohte Rechts-Nachtheil trifft, daß sie sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten haben.

Den 29. Juli 1851.

Ablösungs-Commissair
Marchet.

Hohengehren.

Verkauf.

Am Montag den 4. August 1851 Mittags 1 Uhr werden im Executionsweg auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Ausschreibungswege baare Bezahlung verkauft:

ein rother Farren Gewicht 700 bis 800 Pfund,

ein noch in gutem Zustande befindlicher Wagen sammt Zugehör,

wozu die Liebhaber einladet

Schultheißenamt.
Enfle.

Weiler.

Am Freitag, 8. Aug. d. J. Mittags 12 Uhr wird auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Ausschreibungswege gleich baare Bezahlung verkauft: eine große Drehbank, taxirt zu fl. 20. Kann in No. 98 täglich eingesehen werden.

Schultheißenamt.